



Claudia Brust aus Singen gewann mit dieser Fotografie einen zweiten Preis. Das Bild setzt sich mit Le Corbusiers „Unité d'habitation“ in Marseille auseinander. Das Gebäude verstellt den Blick auf die Nachbarschaft, rückt aber Wasser und Berge näher. BILDER: BILDUNGSTURM

Nachbarschaft ist Architektur

Das Architekturforum Konstanz/Kreuzlingen zeigt preisgekrönte Architektur- fotografie im Bildungsturm in Konstanz

VON DOROTHEA CREMER-SCHACHT

Wer unter Architektur- fotografie ästhetische Aufnahmen von modernen Hochhausfassaden und faszinierenden Museumsbauten versteht, wird in der Ausstellung im Bildungsturm Konstanz erfahren, dass das Genre weit über das Bild eines attraktiven Bauwerks hinausweist. Dort stößt der Besucher auf eintönige Einfamilienhäuser, in die Jahre gekommene Wohnmobile, anmutige Porträts betonartiger Steine oder megagroße Städte aus der Vogelperspektive, die unter dem Thema „Nachbarschaft“ der Architektur ungewöhnliche Facetten entlocken.

Ausgestellt sind 28 Serien aus je vier Fotografien, bei denen es sich um die besten Arbeiten des Europäischen Architektur- fotografie-Preises 2015 handelt. Der anspruchsvolle Wettbewerb, der vom Verein „architektur- bild“ seit 1995 zweijährig ausgelobt wird, hat dem Genre der Architektur- fotografie neue und außergewöhnliche Sehweisen abgewonnen. Nicht zuletzt hilft dabei der frische Blick einer jeweils wechselnden Jury, die die Arbeiten anonym sichtet. Zum Thema Nachbarschaft jurierte sie Einreichungen von 264 Teilnehmern aus vierzehn Ländern, von denen unter dem Vorsitz von Tom Geister, Assoziiertes des Büros Sauerbruch Hutton Berlin, achtzehn eine Anerkennung, sieben eine Auszeichnung und drei einen Preis erhielten.

Jede der ausgewählten Arbeiten ist anders, manche umkreisen ein Objekt, einige erzählen kleine Geschichten. Letzteres ist die Arbeitsweise der Münchner Fotografin Petra Gerscher, die den 1. Preis erhielt. In der Serie „Gezi gegen Gentrifizierung“ thematisiert sie die Proteste der Istanbul- Bevölkerung im Jahr 2013 gegen den Bau



Die Berliner Fotografin Julia Baier gewann mit „Ein Fenster zum Hof“ einen 2. Preis.

einer Shoppingmall im Gezi-Park, ohne das Ereignis selbst darzustellen. Zum Verständnis ihres Schaffens ist die Bild- legende wichtig, die von der Bedeutung des Parks für die umliegende Kommune und der Demonstration Hundert- tausender gegen die Enteignung des öffentlichen Raums berichtet. Während das Einkaufszentrum nicht realisiert wurde, plant die türkische Regierung jetzt jedoch eine osmanische Kaserne zu bauen.

Der 2. Preis ging an die in Berlin lebende Julia Baier mit einer poesie- vollen Darstellung eines Hinterhofs. In abstraktem Schwarzweiß visualisiert sie in „Ein Fenster zum Hof“ Spuren, die die Menschen zu unterschiedlichen Tageszeiten und Wetterbedingungen in dem engen mit Fahrrädern, Mülltonnen und einigen Pflanzen bestückten Karree hinterlassen.

Erfreulich ist, dass sich unter den aus- gestellten Fotografen drei mit Bezug zur hiesigen Region befinden. Da ist als erstes Claudia Brust aus Singen zu nennen, die ebenfalls einen 2. Preis gewann. Sie widmet sich der Unité d'habitation, einem Gebäude von Le Corbusier in Mar-

seille, dessen Baustil mit hochgezogenen Dachelementen den Blick auf die direkte Nachbarschaft verstellt, dafür aber das ferne Umland wie Wasser und Berge näherrücken lässt.

In Richtung Abschottung – evtl. An- eignung von Territorium – sind auch die bizarren Wohnwagenbilder des gebürtigen Überlingers Peter Franck zu verstehen, die er in wilden Feriensied- lungen in Südfrankreich gefunden hat. Die Bilder verdeutlichen, dass sich zum weiten Feld der Architektur ein breites Verständnis von Nachbarschaft gesellt. Nachbarschaft könne als willkommen oder lästig empfunden werden, sie be- schränke sich nicht auf Menschen, nein ,auch Gebäude und Dinge könnten ein- ander benachbart sein, heißt es im Text der Auslobung.

Und der Nachbarschaft der Dinge begegnet man in den Aufnahmen von Anna Lehmann-Brauns, die aus Fiber- glas gefertigte, teils lebensgroße Figu- ren fotografierte. Ausschnitte dieser Serie zusammengewürfelte, bunt lackierte Gestalten aus Tigern, Schweinen, Engeln oder Dick und Doof, die mal mit abgeschlagenem Kopf oder Bein, mal unversehrt, in einer Fabrik- halle auf ihre endgültige Verwertung auf Jahrmärkten warten, waren bereits im Frühjahr dieses Jahres in der Kon- stanz- Galerie Grashey zu sehen.

Ausgerichtet wurde die Schau von Architekturforum Konstanz/Kreuz- lingen mit Unterstützung des Amtes für Schulen, Bildung und Wissen- schaft. Das Architekturforum, das sich seit 2007 grenzüberschreitend in Kon- stanz und Kreuzlingen mit den Themen der gestalteten Umwelt in Städtebau, Raumplanung, Architektur und Kunst betätigt, zeigt nun zum zweiten Mal bemerkenswerte Fotografien zum Thema Architektur.

„architektur- bild. Europäischer Architektur- fotografie-Preis 2015“. Bildungsturm, Kul- turzentrum am Münster, Wessenbergstr. 43, Konstanz. Bis 29. Januar, Di bis Fr 12-18 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr. Lesenswert und in- formativ der Katalog für 24,80 Euro. Eintritt frei. Weitere Infos: www.konstanz.de/wirt- schaft und www.architekturforumKK.org